

Ob auf der Rennstrecke oder in der Lagerlogistik: Im Wettstreit mit der Konkurrenz können auch kleinste Fehler entscheidend sein.



Der Störung einen Schritt voraus

Genpact optimiert Lieferketten mittels künstlicher Intelligenz. Das Know-how, um schnell und flexibel auf Beeinträchtigungen zu reagieren, kommt dabei aus der Formel E.

Millisekunden können im professionellen Rennsport wie der Formel E zwischen Erfolg oder Misserfolg eines Teams entscheiden. Es ist die Menge an kleinen Fehlern, die hier oft das Zünglein an der Waage ausmacht. Bei komplizierten Lieferketten ist das nicht anders, meint die international tätige

Unternehmensberatung Genpact. Die Devise lautet: Wer Störungen frühzeitig erkennt, rasch analysiert und richtig bewertet, verringert das Risiko, im harten Wettbewerb ins Hintertreffen zu geraten. Und wer vorrausschauend plant, gewinnt sogar Vorteile, sagt Genpact. Der Logistikberater will Unternehmen mit moderner künstlicher Intel-

ligenz (KI) bei der Planung ihrer Supply Chain unterstützen.

Die Technik dazu hatte der Konsulter, seines Zeichens übrigens auch mit einer 22-jährigen Firmengeschichte dank ständig neuer Geschäftsbereiche im Herzen noch ein Start-up, im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Formel-E-Team Envision

Drei Fragen an: Dr. Andreas Baader, Genpact

LOGISTRA: Was ist das Besondere an Genpact?

Dr. Andreas Baader: Genpact als globales Dienstleistungsunternehmen hat sich auf die Bereitstellung digitaler Transformation spezialisiert. Unsere Expertise im Bereich Supply Chain Management haben wir durch die Übernahme von Barkawi Management Consultants im vergangenen Jahr nochmals erweitert.

An wen richtet sich der Service?

Wir bieten umfassende Services von der Strategieberatung bis hin zur Betriebsführung eines Unternehmens, einschließlich Nachfrage und Lagerbestand,

Sourcing und Beschaffung, Fertigungsoptimierung, Logistik und Fulfillment sowie Aftermarket-Services. Wir sind spezialisiert auf Banken und Kapitalmärkte, Konsumgüter und Einzelhandel, Life Sciences, Gesundheitswesen und industrielle Fertigung.

Was ist für die Zukunft geplant?

Bei vielen Unternehmen sehen wir bereits jetzt einen zunehmenden Bedarf an einer Transformation der Supply Chain, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Digitale Technologien wie Predictive Analytics, fortschrittliche Datenanalyse, Machine Learning und künstliche Intelligenz ermöglichen es, Ressourcen

und Erkenntnisse zu sammeln, um die Risiken zu managen und Ereignisse zu antizipieren. Genpacts fundiertes Fachwissen in den Bereichen digitale Technologie, Daten und Analytik hilft Unternehmen, ihre Abläufe mit flexiblen, intelligenten Lösungen zu kognitiven Supply Chains zu transformieren, um auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein.



Dr. Andreas Baader, European Supply Chain Service Line Leader



LOGISTRA Start-up Check

Innovative Geschäftsideen, kluge Lösungsansätze und hohes Wachstumspotenzial – das „nächste große Ding“ zu landen ist in der rasanten Start-up-Szene das erklärte Ziel. Beim LOGISTRA Start-up Check berichten wir über interessante Innovatoren in der Logistik und über Technologie von morgen.



Virgin Racing für den Motorsport entwickelt. Derzeit verlagert sich hier durch den Einsatz von KI der Fokus bei der Rennoptimierung: Anstatt nur das vorherige Rennen zu analysieren, werden anhand umfangreicher Daten Ereignisse und Ergebnisse in zukünftigen Rennen vorhergesagt. Es sei wichtig, das Gesamtbild zu betrachten und potenzielle strategische Vorteile auszumachen, erklärt Genpact.

Mithilfe seines KI-basierten „Lap Estimate Optimizers“ und einer Szenario-Engine, die Wetter, Streckenbedingungen und Rennpositionen analysiert, half das Unternehmen Envision Virgin Racing, den Verlauf eines Rennens besser vorherzusagen und seine Strategien

Info: Genpact

Firmierung: Genpact (NYSE: G)

Idee: Unternehmen in die digitale Transformation führen durch KI-gestützte Optimierung von Lieferketten

Richtet sich an: Alle Unternehmen mit logistischen Lieferketten

Gründung: 1997

Hauptsitz: New York

Mitarbeiter: ca. 90.000 in 30 Ländern weltweit

entsprechend anzupassen. „Ein Formel-E-Team ist auf eine effektive Rennplanung und -simulation angewiesen, um die Auswirkungen von Fahrverhalten, Störungen und Umwelteinflüssen zu verstehen. Unternehmen machen dasselbe, um festzustellen, wie sie ihre Supply Chain optimieren und Ressourcen verwalten können“, so Genpact, das seine KI nutzt, um sogenannte kognitive Lieferketten zu erstellen.

Vernetzt und selbstlernend

Knackpunkt sind hierbei die gesammelten Daten. Erst durch die Erfassung, Speicherung, Verarbeitung, Analyse und gemeinsame Nutzung dieser zwischen allen an der Lieferkette beteiligten Partnern wird der Bedarf klarer und die

Planung genauer. So könnten Lagerhaltung schlanker gestaltet und Störungen leichter vermieden werden.

„Erstklassige Supply Chains basieren auf umfangreichen Daten, überwachen Risiken und Chancen und kombinieren menschliche sowie digitale Strategien, um Entscheidungen in Echtzeit zu treffen. Eine solche kognitive Supply Chain ist vernetzt, selbstlernend, prädiktiv, adaptiv und intelligent“, veranschaulicht der Beratungsdienstleister.

Sparpotenzial oft unbemerkt

Potenzial sieht Genpact beispielsweise bei der Behebung von Mikroausfällen, wie im Falle eines Herstellers aus der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, mit dem der Berater zusammenarbeitet. Kleine Störungen von 30 Minuten oder weniger ließ das Unternehmen weitestgehend unbeachtet, da deren einzelne Auswirkungen gering waren. Eine Datenanalyse ergab allerdings, dass die Mikroausfälle in jedem Produktionsstandort sich schnell auf über 1,4 Millionen Euro an Arbeitskosten, Kosten für Materialien und entgangenen Einnahmen aufsummierten. Solche Mikroausfälle zu beheben, sieht der Logistik-Consultant als durchaus entscheidend für den Wettbewerbserfolg eines Unternehmens an.

Auch wenn große Störungen wie Naturkatastrophen, Hafenschließungen oder Handelsbeschränkungen, Stichwort Brexit, einen kurzfristigen Strategiewechsel erfordern, will Genpact Unternehmen mit moderner KI-Datenanalyse unter die Arme greifen. Egal, ob bei einem adrenalingetränkten Rennen durch enge Stadtstraßen oder bei der Suche nach den richtigen Materialien, um auf einen plötzlichen Anstieg der Nachfrage zu reagieren, das Motto des Beraters lautet: der Störung immer einen Schritt voraus.

Dabei wird künstliche Intelligenz laut Genpact, ob im Rennsport oder in der Logistik, in Zukunft ein wichtiger Bestandteil auf dem steinigem Weg zur Poleposition sein. *Julian Kral*

Bilder: Genpact